

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Er erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1,35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1,50.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20,
die 50 mm breite Reklamzeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamzeile
Rpfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u.
RM. 1.— / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewehr übernommen. / Anzeigenannahme bis 19 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

r. 331.

Samstag, 26. November 1932.

66. Jahrgang.

rosser Abend im Landestheater.

Aufführung: „Die Perlenfischer“ von Bizet.

Georges Bizet (1838—1875) ist als Komponist unverwundlichen „Carmen“ in der Musikgeschichte immer fest verankert. Seine anderen Bühnenerfolge — „Das schöne Mädchen von Perth“, „Djamileh“ und „Die Perlenfischer“ — hatten meist Augenblickserfolge, die grösstenteils in der regelhaften Textunterlage begründet waren. In der musikalischen Beziehung freilich schwingt auch in seinen Werken so viel blühendes Leben, es übertrifft den Hörer so mancher musikalische Leckerbissen, so dass sich wohl eine nähere Bekanntschaft mit ihnen lohnt. Die umfassende Bedeutung von Bizets Schaffen tritt dann erst voll und ganz in Erscheinung.

erste Morgenfeier

Sonntag im Kleinen Haus galt dem Lebenswerk des Grossen in der Kunst. Nach einer von Carl Schmitt-Walter schwung- und ausdrucksvoll gehaltenen Kavatine aus „Don Procopio“ brachte uns Friederici als Vorbereitung zu der in den nächsten Tagen folgenden Aufführung in klarer, umrissener Weise eine Einführung in die „Die Perlenfischer“. Bruchstücke aus ihr, sowie aus dem „Mädchen von Perth“ und „Djamileh“, vierzig reich bedachte Lieder und drei reizvolle Stücke aus den vierhändigen „Kinderspielen“ boten ein druckstarkes Bild von dem Tonschaffenden. Um die musikalischen Darbietungen machten neben Herrn Schmitt-Walter die Damen Engstreu und Russart und die Herren Mann und Hänse als Sänger und Krauss Wemheuer als spielbereite Pianisten in künstlerisch hervorragender Weise verdient. Karl Mendorf begleitete am Flügel dezent und umsichtig.

In der „Perlenfischer“ mit ihren musikalischen Kostbarkeiten dauernd für die Bühne zu haben Günther Bibo und Kurt Kraus, haben das Werk einer gründlichen Umgestaltung unterzogen. Auf Bibos Konto fällt dabei die völlige textliche Neugestaltung. Die bis in die feinsten Silben ausgefeilte Sprache kommt der neuen musikalischen Deklamation aufs beste entgegen. Der Gang der Handlung ist dabei wesentlich vereinfacht und verdeutlicht. In der alten Fassung z. B. der Schluss, wo „Zurga“ in „Leila“ seine Lebensretterin erkennt und aus Dankbarkeit die Anzündung der Hütten der Inder diese von den Indern, dem Tod geweihten Opfern „Leila“ und „Nadir“ abzulenken sucht, geschmacklos. In der neuen Textgestaltung reist das auführerische Meer, in dem „Nadir“ gefesselt liegt, mit sich in

die Tiefe. Leila folgt ihrem Geliebten freiwillig in den Tod durch einen Sprung vom Felsen in den Ozean. Die beiden Brennpunkte der Handlung sind das Keuschheitsgelübde Leilas und die Entdeckung ihrer Liebe zu Nadir. Dementsprechend sind die vier Akte der ursprünglichen Fassung auf zwei zurückgeführt. Man spürt überall das Streben nach Klarheit, Fluss und formaler Wirkung. Die Arie der Leila im zweiten Akt und das folgende Duett mit Nadir, das grosse Duett zwischen Leila und Zurga, die prächtig gesteigerten Chorsätze und viele reizvolle Ingredienzien in der Untermalung des Bühnengeschehens sind als besonders eindringliche Eingebungen einer lebensvoll gestaltenden ton-dichterischen Phantasie zu nennen, wie im ganzen die in weichen Konturen und bezwinglichen Melodie-freudigkeit dahinfließende Musik überhaupt stark genug ist, das Werk zu tragen.

Die Aufführung

Selbst am Donnerstag stand auf ragender Kunsthöhe. Der Schauplatz der Oper — im Vorspiel: der Hain eines Brahmatempels, im ersten Akt: der Hafenmarkt, im zweiten Aufzug: der Strand des indischen Ozeans muss ja der Phantasie eines Bühnenbildners besonderen Anreiz geben. Und Lothar Schenck von Trapp hatte denn auch einen Rahmen dem Bühnengeschehen gegeben, der durch künstlerische Perspektive und Farbenfreudigkeit dem Auge einen Sondergenuss von hohem Reiz bot. Hanns Friederici verstand mit sicherem Blick es meisterlich, den einzelnen Szenen wirklichkeitsnahes Gepräge und namentlich den Massen Leben und Form zu geben. Den musikalischen Teil betreute mit temperamentvoller, alles beherrschender und führender Hand an der Spitze des vortrefflichen Orchesters Karl Elmendorff. Hilde Singenstreu war die Bajadere „Leila“, reizvoll in der Erscheinung, innig-leidenschaftlich im Spiel, in gesanglicher Beziehung die ganze sinnliche Schönheit ihrer wohlgeordneten Sopranstimme zur eindrucksvollen Geltung bringend. Walter Hänse liess als „Zurga“ seinen üppig strömenden, saftigen und satten Bariton voll und ganz ausströmen und gab seiner Rolle auch in der Darstellung lebensvolles Gepräge. Auch die Rolle des „Nadir“ war mit Robert Tulmann glücklich besetzt, der leider durch eine Indisposition genötigt war, seinen prächtigen Tenor recht vorsichtig zu behandeln, ohne dem Gesamteindruck merklichen Abbruch zu tun. Ein spiel- und singbereiter „Nurabad“ war Rudolf Lazer. Eine ungewöhnlich umfassende Aufgabe ist in dieser Oper dem Chor zugewiesen, der, von Richard Tanner aufs beste vor-

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16.15—18 Uhr: Kaffeekonzert, 20 Uhr: Wunschkonzert.

Kurhaus: Vortrag 20 Uhr: „Gesellschaftsabend“.

(Programme Seite 2.)

Theater: Grosses Haus 20 Uhr: „Der Waffenschmied“.

Kleines Haus 20 Uhr: „Das Konzert“.

Spieleaal im Kurhaus: ab 16.30 und 20.30 Uhr.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Der weisse Dämon“.

Thalia-Theater, Kirchgasse: „Die oder keine“.

Ausstellungen: Im Neuen Museum: Altertumsmuseum, Naturhist. Museum, Kunstsammlung. Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: „Raumkunstausstellung Hartl“ täglich (ausser Montags) 10—13, 15—17 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse. — Ausstellung Bieger, Dahlen, Kaiser, Langgasse 42, 9.30—13, 15—18 Uhr.

Traubenkur am Kochbrunnen.

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibuslinie 1.

Café Waldhäuschen, Omnibuslinie 3 und 20 Minuten Waldweg, oder Kurautobus Platte, Haltestelle Rodelbahnweg.

Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und 30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).

Bridge: Kurhaus Donnerstag 20.30 Uhr. — Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag.

Rotary Club: Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Reit Gelegenheit: Schloss-Reitschule P. Wieczorek.

Abends wird getanzt: Boccaccio täglich. Metropole, Samstags und Sonntags ab 9 Uhr.

Café- und Abendkonzerte: Café-Restaurant Orest, Café Maldaner, Café Neu Wien, Rheinterrassen-Biebrich.

Das Wetter: Uebergang zu wieder mehr wechselnder Bewölkung mit vielfach schauerartigen Niederschlägen.

bereitet, überall sicher und bestimmt eingriff und durch reiche Schattierungen in Ton und Ausdruck erfreute.

Das gut besetzte Haus, das einen ausserordentlich festlichen Eindruck machte, nahm die bereits 1863 uraufgeführte Oper mit regster Anteilnahme auf und dankte allen, die sich um die schöne Aufführung verdient gemacht, durch herzlichen, am Schlusse nicht endenwollenden Beifall.

Kammermusik-Abend im Kurhaus.

Der dritte Kammermusik-Abend am Donnerstag brachte nur Werke von Hans Fleischer, dem hiesigen hochbegabten Komponisten. Ohne sich um das Urteil der grossen Masse zu kümmern, schafft er rastlos, nur seinem inneren Schöpferdrange folgend. Seine nach innen gekehrte Art, der Reich-

(Fortsetzung Seite 2.)

Laurentreue.

Im Ernst-Rowohlt-Verlag erscheint soeben ein kleiner Band amüsanten Essays von Walther Kiaulehn unter dem Titel „Lehnaus Trostbübel und Gelächterbuch“.

Die Entreeklänge geht in einer besonderen Weise, leicht fünf- oder sechsmal hintereinander. „Das kleine Gertrud, das Nachbarkind“, sagt die Geberin. „Ich bitte euch, macht alle traurige Gertrud.“ Die Kleine ist erst fünf Jahre alt und jetzt ihren ersten Schmerz. Sie hatte eine niedliche französische Dogge; an der hing sie sehr. Und dieser ist gestern gestorben.

„Wie traurig“, sagten die Frauen im Kreise, „wie Männer räusperten uns. Als das Kind in die Welt trat, waren unsere Gesichter todernst, und wir uns kerzengerade wie neue Grabsteine.“

Gertrud: „Tach Tante, is Tiele zu Hause?“

„Tiele, der sechsjährige Sohn des Hauses, will Indianerschrei ausstossen, aber als er aus dem Zimmer über die Schwelle stürmt, sieht er die traurigen Gesichter, hält Schritt und Schrei und geht ernst und gesittet auf seine Spielgeräde zu.“

„Ja, ja, Trudechen, jetzt ist der gute Bully da, das ist aber traurig.“

Gertrud (macht sich frei): „Hach, was soll'n da traurig sein? Pappi sagt, jetzt kaufen wir uns Katzen. Ich find' Katzen süss.“

Sie sieht sich triumphierend im Kreise um. Keiner von uns sagt ein Wort. Gertrud findet das langweilig. Sie fasst ihren Freund Tiele an die Hand und sagt: „Komm Tiele, wir sielen uns ein bisschen auf dem Teppich.“ Die beiden Kinder trollen sich ins Nebenzimmer. Sie sielen sich auf dem Teppich. Wir Erwachsenen sind wieder unter uns mit traurigen Gesichtern.

In Moabit hatte sich ein junger Mann wegen Körperverletzung zu verantworten. Er wurde aus dem Gefängnislazarett in den Verhandlungssaal transportiert. Der junge Mann hatte erst auf seine Verlobte und dann auf sich geschossen. Sie selbst hatte er beinahe tödlich in den Kopf getroffen, die Braut war mit einer geringfügigen Fleischwunde am Oberarm nur ganz leicht verletzt.

Der Staatsanwalt hielt sein Plädoyer viel mehr gegen die leicht angeschossene Braut als gegen den Angeklagten. Die Richter waren über das Verhalten der Braut, das den Anlass zu der Schiesserei gegeben haben sollte, so empört, dass sie ihre Sympathien dem Angeklagten zuwandten. Er wurde unter Zuhilfenahme der Bewährungsfrist, nur zu der Mindeststrafe von sechs Monaten verurteilt.

Der Fall lag so: Das Mädchen war des Mannes überdrüssig und hatte ihm eines Tages grob und kurz erklärt, dass sie ihr Verlöbnis als aufgehoben betrachte. Nach dieser Auseinandersetzung ging sie zu einer Freundin, die gerade an diesem Tage ihren Geburtstag feierte. Der verlassene Bräutigam durchirrte die Stadt. Als er abends noch einmal seine gewesene Braut sprechen wollte, erfuhr er, dass sie auf der Geburtstagsfeier sei. Darauf holte er sich einen Revolver, verschaffte sich Einlass bei der Freundin und schoss. Man schaffte das frühere Liebespaar auf die nächste Unfallstation. Und dann, nach einer Viertelstunde geschah das, was der Ankläger als „das Tollste“ bezeichnete. Das angeschossene Mädchen erschien wieder auf der Geburtstagsfeier, zeigte nicht ohne Koketterie ihren gut verbundenen Oberarm und beteiligte sich noch zwei Stunden lang an der Feier.

Der Vorsitzende: „Warum taten sie so etwas?“

Das Mädchen: „Erstens, um meine Freundin zu beruhigen und dann, weil ich durstig auf ein Glas Sekt war!“

Warum springen Frauen, wenn sie die Liebe plagt, auch bei bitterer Kälte ins Wasser? Aus Mangel an Phantasie! Sie können sich nicht vorstellen, wie kalt das Wasser ist. Beweis: Sie schreien, (Fortsetzung Seite 2)

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, 26. November 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: **Früh-Konzert**

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

1. Ouverture zur Operette „Simplicius“ . . . J. Strauss
2. Siciliana (Serenade) . . . Cl. Schmalstich
3. Fantasie aus der Oper „Norma“ . . . V. Bellini
4. Strand-Idyllen, Walzer . . . O. Fetrás
5. Melodien aus der Operette „Friederike“ . . . F. Lehár
6. Reichsadler-Marsch . . . C. Friedemann

16.15—18 Uhr:

Kaffee-Konzert

ausgeführt von dem Künstlerensemble des städt. Kurorchesters

Leitung: Willy Reich

Wunsch-Programm

1. Marsch „Düppeler Schanzen“ . . . Piefke
 2. Ouverture zur Oper „Die diebische Elster“ . . . Rossini
 3. Kaiser-Walzer . . . Strauss
 4. Slow-Fox „Heute Nacht oder nie“, aus dem Tonfilm „Lied einer Nacht“ . . . Spoliansky
 5. Fantasie aus „Carmen“ . . . Bizet
 6. Violin-Soli a) Liebesleid, b) Liebesfreud . . . Kreisler
- Pause.
7. Foxtrott „Wir zahlen keine Miete mehr“, aus dem Ufa-Tonfilm „Der blonde Traum“ . . . Heymann
 8. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 . . . Brahms
 9. Grosses Potpourri „Vom Rhein zur Donau“ . . . Rhode
- Eintrittspreis 0.50 Mk.
Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr:

Wunsch-Konzert

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

1. Ouverture zu „Titus“ . . . W. A. Mozart
 2. Menuett, G-Dur . . . L. v. Beethoven
 3. Am Meer, Lied . . . Schubert
 4. Fantasie aus der Oper „Die Jüdin“ . . . Halevy
 5. Vorspiel zu „Der Barbier von Sevilla“ . . . Rossini
 6. Die Moldau . . . Smetana
 7. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer . . . Strauss
 8. Les Preludes . . . F. Liszt
- Eintrittspreis: 0.75 Mk.
Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr im kleinen Saale (moderne Tanz-Diele):

Gesellschafts-Abend

Tanzkapelle: Otto Schillinger

Tanzvorführungen: Senta und Lisett

Ballonwurf

Gesellschaftsanzug

Eintrittspreis: 1.50 Mk.

SPIEL-CASINO

SPIELZEIT

NACHMITTAGS AB 16.30 UHR

ABENDS AB 20.30 UHR

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Samstag, den 26. November.

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Anfang 20 Uhr.

Ende nach 22.30 Uhr.

Der Waffenschmied.

Komische Oper v. Lortzing. — Schott, Zulauf, Schleim, Haas, Stein, Lazer, Osswald, Schmitt-Walter, Schorn, Zeithammer.

Sonntag, den 27. November.

Nachmittags: Bei aufgehobenen Stammkarten:

Viktoria und ihr Husar. Anfang 14.30 Uhr.

Abends: Bei aufgehobenen Stammkarten:

Im weissen Rössl. Anfang 19.30 Uhr.**Nass. Landestheater Wiesbaden**

Kleines Haus.

Samstag, den 26. November.

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr. Stammreihe I.

Das Konzert.

Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

Sonntag, den 27. November. Bei aufgehob. Stammkarten:
Jugend zu zweit Anfang 20 Uhr.**Jeder Kurgast**

und jeder Besucher Wiesbadens

liest das Badeblatt.**Thalia-Theater****Heute die**
GITTA-ALPAR-
Tonfilm-Operette**Die - oder Keine**mit **Gitta Alpar**
die Königin der Stimme
Max Hansen
der Star der OperetteSpielzeiten:
Mo 2.30, 4.35, 6.40, 8.45
So Anfang 2.00 letzte Vorstellung 8.45
Jugendl. haben Zutritt

tum der harmonischen Reize, die meist breit und eindringlich gezeichneten Melodiebögen fassen musikalische Werte, die weit ab vom Wege der Alltäglichkeit liegen und vom Hörer bereiten Herzens mit Fleiss und Bedacht gesucht sein wollen. Besonders fruchtbar ist er auf dem Gebiet der Liedkomposition. Man hörte an diesem Abend zweimal „Fünf Lieder“, feinsinnige, klangliche Gebilde, die den Texten restlose musikalische Ausdeutung zu geben wissen. Von denen, die beim erstmaligen Hören am unmittelbarsten wirken, seien u. a. „Nürnberg“ und „Herbst“ besonders genannt. Von den Instrumentalkompositionen, die an diesem Abend zu Gehör kamen, bildete wohl die Sonate für Bratsche und Klavier op. 11 den Höhepunkt. Wer ein solch gefühlstiefes Adagio, wie das in diesem schönen Werk, schreiben kann, gehört zu den Berufenen der Kunst. In der Stimmung aufs beste getroffen war auch das eingangs gespielte zartsinnige „Mondlied“ für Violine und Klavier, und das am Schluss stehende „Ständchen“ für die gleichen Instrumente gehört wohl zu den Werken Fleischers, die auf den ersten Anblick am eingänglichsten wirken. In seinen „Fünf Tanzformen“ op. 10 weiss der Komponist mit sicherem Griff bewährten Formen neues Leben zu geben.

Um die Aufführung machte sich zunächst der Komponist Hans Fleischer verdient, der den ganzen Abend mit feinfühlig gestaltender Hand als Solist und Begleiter am Flügel seines verantwortungsvollen Amtes waltete. Die Lieder sang des Komponisten Gattin — Else Fleischer-Matthieu — mit ihrer zart schimmernden, hochstrebenden Stimme und tiefer Verinnerlichung. Ernst Groell spielte den Geigen-, resp. Bratschenpart mit schlackenfreier Technik, einem Ton von Seele und Adel und einer von innigem Versenken in den Geist der Werke zeugenden Ausdrucksgestaltung.

Die Zuhörerschaft liess es an herzlichem Beifall nicht fehlen. N.

Aus dem Kurhaus.**Konzerte.**

Heute Samstag findet 16.15 Uhr ein Kaffee-Konzert statt, ausgeführt von dem Künstlerensemble des Kurorchesters unter Leitung von Willy Reich. Abends findet ein „Wunsch-Konzert“ unter Leitung von Kurkapellmeister Albert statt.

Gesellschafts-Abend.

Auf den heute Samstag in der modernen Tanzdiele stattfindenden Gesellschafts-Abend sei noch

mals hingewiesen. Tanzkapelle Otto Schillinger, Tanzvorführungen „Senta und Lisett“, Ballon-schlacht! Eintrittspreis 1.50 Mk. Gesellschaftsanzug Vorschrift.

Der nächste Tanztee

findet morgen Sonntag statt. Tanzkapelle Otto Schillinger spielt auf.

Das Konzert des „Wiesbadener Lehrergesangsvereins“ morgen Sonntag ist dem Andenken seines vor Monaten verstorbenen Chorführers, Kapellmeister Otto Naumann (Mainz), gewidmet. Die Arbeitsgemeinschaft mit dem Mainzer Bruderverein steht jetzt unter Leitung von Studienrat Borngässer (Mainz). Die einheitliche ernste Vortragsfolge bietet u. a. den achtschönen Chor „Weine leise“ von Hugo Kaun, den neunstimmigen Chor „Der alte Soldat“ von Cornelius, „Ruhe schönsten Glück der Erde“ von Schubert und „Grablied“ von Otto Naumann, das tragschwerer erstmalig gesungen wird. Als Solistin ist Frau Lore Ueckermann (Dortmund), Sopran, gewonnen, die von ihrem früheren Auftreten her bei Publikum und Presse gewiss noch in bester Erinnerung ist.

Kur und Gesellschaft.

— **Herr von Hülsen**, der neue Oberpräsident unserer Provinz, traf am Mittwochabend aus Kassel hier ein (im „Hotel Kaiserhof“) und hielt sich bis zum Freitag hier auf. Sein Besuch galt Besprechungen bei der hiesigen Regierung; an einem Empfangsabend im Kurhaus hatte er Gelegenheit zu persönlicher Fühlungnahme mit den Beamten.

— **Bekannte Gäste.** Eingetroffen sind hier u. a. die Reichsbahndirektoren Pirath aus Essen, Modrzejewski aus Breslau, Kammerdt aus Berlin-Lichterfelde im „Westminster-Hotel“, ferner Baron und Baronin Guthrum z. Schenck z. Schweinsberg aus Frohnhausen im „Hotel Rose“, Bürgermeister Birkhoff aus Bocholt im „Hansa-Hotel“, Reichsbahndirektor Bonnemant aus Halle im „Hotel Reichspost-Reichshof“. Als Kurgast traf hier ein in der „Villa Humboldt“ Dr. Konrad Dürre, der bekannte Vorkämpfer für Nationaleugenik, der Leiter der Vortragsabteilung des Deutschlandsenders.

Aus Wiesbaden.

— **Die Niederwaldstrasse wird ausgebaut.** Die von Rüdesheim über das Niederwald-Nationaldenkmal nach Assmannshausen führende Strasse wird mit Hilfe von Krisen- und Wohlfahrtserwerbslosen aus-

Neues im Landestheater.

Da der neue „Bunte Abend“ im Kleinen Haus am Freitag ausverkauft war, findet eine Wiederholung am Montag mit dem gleichen Programm statt, es gelten wieder die kleinen Einheitspreise von 0.50, 1 und 1.50 Mk.

Zum **Andreasmarkt** finden in beiden Häusern Aufführungen beliebter Unterhaltungsstücke statt. Am Donnerstag kommt im Grossen Haus die komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ im Kleinen Haus der Schwanke „Die spanische Fliege“ von Arnold und Bach zur Aufführung. Am Freitag wird im Grossen Haus die Revue-Operette „Im weissen Rössl“ bei kleinen Preisen noch einmal gegeben, im Kleinen Haus kommt „Die spanische Fliege“ zur Wiederholung. Der Vorverkauf für die Donnerstagaufführungen beginnt am Montag, der für die Freitagsvorstellungen am Dienstag.

Im Grossen Haus wird als nächste Neuheit die grosse Operetten-Revue „Die drei Musketiere“ für Samstag, den 3. Dezember, vorbereitet. Die Inszenierung leitet Bernhard Hermann als Gast.

gebaut. Die Strasse, die bisher „Einbahnstrasse“ ist, wird auf die doppelte Breite ausgebaut, so dass das Denkmal in Zukunft von beiden Seiten, sowohl von Rüdesheim wie von Assmannshausen aus, erreicht werden kann.

— **Hockey.** Morgen Sonntag ist beim Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub wieder Hochbetrieb, werden doch nicht weniger als acht Mannschaften in Wettspielen beschäftigt. Eine Abteilung fährt nach Höchst, wo sie gegen Mannschaften des Höchster Hockeyklubs antreten wird. Eine andere Abteilung spielt auf dem Sportplatz „Unter den Eichen“ gegen Mannschaften der I. G. Sportvereine Schwimmklub. — Die Junioren tragen heute Samstag um 14.30 Uhr auf dem Sportplatz Frankfurter Strasse ein Freundschaftsspiel gegen I. G. Sportvereine Schwimmklub aus. — Samstag, den 3. Dezember, erwarten die Damen des Tennis- und Hockeyklubs die 1. Damenmannschaft des T. u. H. Nürnberg, die tags darauf in Frankfurt gegen Sportklub 1880 antreten wird.

— **Ufa-Palast.** Heute Samstag 14.30 Uhr findet eine Kindervorstellung mit dem Mainzer Marionettentheater zu ganz kleinen Preisen von 30 Pfg. an statt.

wenn sie drin sind! Warum konnte das grösste aller grässlichen Wunder sich vollziehen, dass Richard III., der hinkende und missgestaltete Teufel, die schöne Königin Anna am Sarge des Königs Eduard freien durfte, des „holden Mannes“, den er drei Monde zuvor, zu Twesbury in seinem Grimm erstochen hatte. Als Richard den Sarg mit der Leiche des Königs anhält, spuckt ihm die Witwe Anna ins Gesicht. Er redet ihr fünf Minuten vor, wie schön sie sei, und da vergibt sie dem Mörder ihres Gatten, ja,

steckt sich seinen Ring an den Finger. „Entfiel so bald ihr jener wackre Prinz?“ fragt Richard verblüfft über den tollen Erfolg. In dem Wörtchen „entfiel“ liegt des Rätsels Lösung. Wenn die Frauen lieben, entfällt ihnen die Phantasie so sehr, dass sie an gar keinen anderen Mann mehr einen Gedanken knüpfen können. Mit der Phantasie entfällt ihnen die Möglichkeit der Erinnerung. Diese Erinnerungslosigkeit gibt ihnen die heilige Kraft, sogar die Schmerzen der Mutterschaft immer wieder neu zu durchleben und

wieder neu zu vergessen. Entreisst ihnen der Tod den geliebten Gegenstand oder verlassen sie ihn freiwillig, so „entfällt er ihnen bald“, dann nämlich wenn ihre nun herrenlos gewordene Phantasie einen neuen Herrscher findet, ein Kätzchen, ein Glas Sekt, einen neuen König.

„Komm Tiele, wir wollen uns ein bisschen auf dem Teppich spielen!“

„Sie aber, schon um achte, trank roten Wein und lachte.“

Wiesbadener Fremdenliste.

den Anmeldungen vom 25. November 1932.
(Vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.)

(Druck auch auszugsweise verboten.)

Wiesbaden, C., Hr., Weidenhausen

Wiesbaden, W., Hr. Dr.-Ing., Berlin

Wiesbaden, M., Hr., Warschau, Scharnhorststr. 4

Wiesbaden, K., Hr. Chemiker Dr., Stettin

Wiesbaden, M., Hr., Düsseldorf

Wiesbaden, O., Hr. Architekt m. Fr.,

Wiesbaden, F., Hr. m. Fr., Wanfried

Wiesbaden, K., Hr. Ing., Würzburg

Wiesbaden, J., Hr., London

Wiesbaden, J., Hr. m. Fr., Düren, Nass. Hof

Wiesbaden, G., Hr. Dipl.-Handelslehrer, Hof

Wiesbaden, A., Hr. Industr. Dr. m. Fr.,

Wiesbaden, F., Hr., Gotha

Wiesbaden, C., Hr. Dir. m. Fam.,

Wiesbaden, W., Hr. Buchbinder, Braunschweig

Wiesbaden, S., Hr., Fürth

Wiesbaden, E., Hr., Düsseldorf

Wiesbaden, H., Hr., Berlin

Wiesbaden, Fr., Berlin

Wiesbaden, A., Hr., München

Wiesbaden, O., Hr., Hamburg

Wiesbaden, A., Hr. Notar Dr., Bad Homburg

Wiesbaden, P., Hr., Köln

Wiesbaden, A., Hr., Frankfurt a. M.

Wiesbaden, H., Hr., Elberfeld, Schwarzer Bock

Wiesbaden, L., Hr. Ministerrat, Berlin

Wiesbaden, G., Hr. Industr., Lüttich

Wiesbaden, G., Hr., Bonn

Fiegen, F., Hr. m. Fr., Trier

*Fleck, H., Hr. Rb.-Oberinsp., Trier

Flory, W., Hr. Zollrat, Duisburg, Domhotel

Fokkinga, M., Hr., Breda

*Frank, J., Hr., Berlin

*Frankenberg-Proschütz, E., Hr. Offiziers-

*Wwe., Breslau

*Fribourg, Th., Hr., Metz

Gahlen, H., Hr. Rechtsanw. Dr. jur.,

Düsseldorf

Gapp, A., Hr. m. Fr., Limburg (Lahn)

Graef, F., Hr. Hauptm. a. D., Karlsruhe

Gramlich, H., Hr., Barmen

*Groos, H., Hr., Düren (Rhld.)

Grünspan, A., Hr. Senator Dr. m. Fr.,

Danzig

Hantel, R., Hr. Dr. med., Danzig, Bellevue

*Heidenhoff, A., Hr., Wuppertal-Vohwinkel

Herriger, F., Hr. m. Fam., Düsseldorf

Hilz, H., Hr. Dipl.-Ing., Darmstadt

Hörting, G., Hr. Architekt m. Fr.,

Emsdetten

*Hoesten, A., Hr., Krefeld

*Homann, G., Hr., Frankfurt a. M.

*Hope, R., Hr. Dr., Bielefeld, Grüner Wald

*Hubert, G., Hr. m. Fr., Kirchen (Sieg)

*Hülzer, J., Hr. Rb.-Oberinsp., Köln-

Ehrenfeld

*Hüser, H., Hr. Fabr., Elberfeld

*Iske, A., Hr., Köln-Lindenthal, Gr. Wald

Jacob, A., Hr., Berlin

Jorns, K., Hr., Rüsselsheim, Kölnisch. Hof

*Joseph, A., Hr., Fritzlar

Jung, P., Hr. m. Fr., Barmen

*Kahn, A., Hr., Pirmasens

*Kahn, L., Hr., Pirmasens

Kaufmann, H., Hr., Leipzig

*Keipert, Hr. Sanitätsrat Dr. m. Fr.,

Hensweiler (Kr. Saarbrücken), Gr. Wald

Kernbach, H., Hr., Zwickau

Ev. Hospiz, Oranienstr. 53

*Kinkel, R., Hr., Carthausen, Grüner Wald

*Kittelberger, P., Hr. Dipl.-Ing., Köln

*Klefen, H., Hr., Oberhausen

Kleinmann, M., Hr., Koblenz

Klier, H., Hr., Düsseldorf

Knopfmacher, E., Hr., Kreuznach

*Köttger, A., Hr.,

Konradi, J., Hr., Baumeister m. Fr., Erfurt

*Kramer, O., Hr., Bochum

*Lang, H., Hr. Reichsbahninsp., Kehl

*Latenser, H., Hr. Oberg., Brüssel

Ligniez, G., Hr. Oberstleutn., Rhodt

Lorenz, H., Hr., München

*Mainzer, M., Hr. m. Fr., Mannheim

*Marx, M., Hr., Elberfeld

Matthes, O., Hr., Düsseldorf

*Mauser, M., Hr., Waldeck

*Mayer, G., Hr., Neu-Ulm

Meister, A., Hr., Frankfurt a. M., Luisenhof

*Möblich, W., Hr. Dipl.-Kfm., Duisburg-

Meiderich

Müller, E., Hr. m. Fr., Steinbach, Domhotel

*Neu, O., Hr., Mannheim

*Niedhold, O., Hr., Braunschweig, Gr. Wald

Noell, F., Hr. Komm.-Rat Dr., Würzburg

de Pass, H., Hr., Maidenhead Birks

Pazen, G., Hr., Trier

*Pasteger, A., Hr. Industr., Sprimont

Petz, C., Hr. Ing., Dörscheid b. Caub

Rader, H., Hr., Berlin

*Rast, K., Hr. Directrice, Wien

*Reiber, H., Hr., Cannstatt

Rembe, A., Hr. Schriftsteller m. Fr., Berlin

*Richter, H., Hr. Zeitungsverleger,

Würzburg

Sanders, L., Hr., Würzburg

*Riffarth, Th., Hr. Fabr., M.-Gladbach

*Röseler, L., Hr., Köln

Rohleder, A., Hr., Stuttgart

*Rosenberg, B., Hr., Baden-Baden

*Ruhlieka, W., Hr. Ing., Darmstadt

Sanders, L., Hr., Würzburg

Sannen, G., Hr., Vluyt

Sass, E., Hr., Köln

Schaller, A., Hr., m. Fr., Amerika

*Scheuer, R. u. E., 2 Hrn., Berlin, Nass. Hof

Schieffer, E., Hr., Trier

*Schmidt, F., Hr., Kassel

Schmidt, J., Hr., Schaffweiler, Essener Hof

Schmidt, A., Hr., Frankfurt a. M., Metropole

*Schmidt, R., Hr. Syndikus, Köln

*Schmitz, W., Hr., Köln

*Schoeffel, W., Hr., Stuttgart

*Schueler, E., Hr., Berlin-Halensee

Schulte, F., Hr. Reichsbahninsp., Wuppertal-

Elberfeld

*Seehofer, J., Hr., Gross-Gerau

Semmelroth, W., Hr. m. Fr., Essen

Spengler, W., Hr. Rb.-Oberinsp., Essen

Spitz, F., Hr. m. Fr., Heidelberg

Sporleder, E., Hr. Dipl.-Ing., Dortmund

Stein, M., Hr., Darmstadt

Steiflinger, A., Hr., Mannheim

*Stroh, O. F., Hr. Syndikus Dr. m. Fr.,

Würzburg

*Vincent, J., Hr. Sängerin, Amsterdam

Wagenschein, R., Hr. Ing. m. Fr., Glessen

*Wawruschka, O., Hr., Wien

*Weber, W., Hr., Schlossborn

Wilenski, S., Hr. Fabr., Lodz

Winckler, G., Hr. Dir. m. Fr., London

Weyl, F., Hr. m. Fr., Mannheim, Luisenhof

KAISER-FRIEDRICH-BAD

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

Langgasse 38/40

Sonn- und Feiertags
geschlossen.

1. Thermal-, Süsswasser-, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder
Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung
an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und
Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
(Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser
Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr
und Freitags von 8 bis 13 Uhr
5. Inhalationen von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

"Ratskeller"

Sehenswürdigkeit Wiesbadens

berühmt durch seine Wandmalereien

Special Ausschank Pschorr

Prima Küche Prima Weine

Hotel Friedrichshof

Zimmer inkl. Frühstück 3.50

Café - Restaurant

Tag- u. Abendessen von 80 Pfg. an

Kunstlerspiele

Jeden Monat Programmwechsel

OREST

Langgasse 34.

Verlangen Sie

den Besuch

unseres Generalvertreters zur Aufgabe von

Inseraten für das "Wiesbadener Badeblatt"

Fernruf: 23690.

Besuchszeit in Ateliers
Wiesbadener Künstler.

Maler: Alo Altripp, Nikolasstr. 32. 12-13 Uhr.
Fernsprecher 23965. — Alexei und
Andrej v. Jawlensky, Beethovenstr.
Nr. 9, pt. Fernsprecher 26360. —
Helmut Eichelsheim, Moritzstrasse 6.
— Anna Quedenfeldt, Mosbacher Str.
Nr. 12. Sonntags 11-13 Uhr. —
Berta Frfr. v. Seld, Porträtmalerin,
Steubenstr. vormals Gartenstr. Nr. 4
I. Et. Dienstags u. Freitags 11-13 Uhr.
Willy Mulet, Sonnenberger Str. 43.
Besuche nach Vereinbarung, Fern-
sprecher 23158.

Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter
Strasse 57. Fernsprecher 22020.

Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fern-
spr. 26630. — Rud. Joseph,
Arndtstr. 6. Fernspr. 22076.
— Ludw. Minner, Wilhelm-
strasse 18. Fernspr. 24688.

Hotel-Pension-Villa Esplanade

Sonnenberger Straße 30. Vornehme Fremdenpension. Freie, herr-
liche Südlage. Aussicht auf Kurpark, Weiher und Kurhaus. Nähe vom
Staatstheater und Kochbrunnen. Genuss des Kurkonzertes. Zimmer
mit fließendem Wasser. Privatbad mit Toilette. Thermalbäder in je-
der Etage. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise. Winterarrangement.

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag
Gesellschaftsspaziergänge
In die nähere Umgebung Wiesbadens
unter sachkundiger Führung
Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person
Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang
des Kurhauses
Die Spaziergänge richten sich jeweils nach der
Witterung und Wegebeschaffenheit.

Hotel Pension Balmoral

Bierstädter Str. 3. Tel. 27139
Neuer Besitzer: E. W. SEIB
Bevorzugte Lage nahe Kurhaus und Park
Alle Zimmer mit fließendem warmen und kaltem Wasser
Beste Verpflegung.
Alles neu renoviert.

Pension Villa Humboldt

22 Frankfurter Strasse 22
Tel. 23172 Gegr. 1903
Jede Diät. Fließendes Wasser. Bes. J. Forst

BESUCHEN SIE DAS SPIEL-CASINO IM KURHAUS

SPIELZEIT NACHMITTAGS AB 16.30 UHR UND ABENDS AB 20.30 UHR

KURHAUS

ACHT ZYKLUS-KONZERTE 1932/33

Solisten:

Julius Patzak, Tenor; **Rudolf Bergmann**, Violine;
Poldi Mildner, Klavier; **Lilli Haas**, Alt; **Hans Hoefflin**, Tenor;
Alexander Nosalewicz, Bass.

Chor: **Cäcillen-Verein Wiesbaden** — Orchester: **Städtisches Kurorchester**

Leitung: **CARL SCHURICHT** 27. 1. 1933: **HANS WEISBACH**

Freitag, den 6. Januar 1933:

V. KONZERTSolist: **Julius Patzak**, Tenor

Richard Strauss: „Ein Heldenleben“, symphonische Dichtung

Hugo Wolf: 3 Gesänge mit Orchester

a) In der Frühe

b) Ständchen (Eichendorff)

c) Und willst Du Deinen Liebsten sterben sehen

Richard Wagner: Siegfried Idyll

Hans Pfitzner: Waldmonolog des Siegnot aus „Die Rose vom Liebesgarten“

Richard Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser“

Freitag, den 27. Januar 1933:

VI. KONZERTLeitung: **Hans Weisbach**Solist: **Rudolf Bergmann**, Violine

Orchesterwerk

Violinkonzert

L. v. Beethoven: Siebente Symphonie A-Dur

Freitag, den 10. März 1933:

VII. KONZERTSolistin: **Poldi Mildner**, Klavier

P. Hindemith: Konzert für Streichorchester und Blechbläser. (Zum ersten Male)

Robert Schumann: Klavierkonzert

Peter Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6 (Pathétique)

Freitag, den 24. März 1933:

VIII. KONZERTSolisten: **Lilli Haas**, Alt, **Hans Hoefflin**, Tenor,
Alexander Nosalewicz, Bass**A. Bruckner: VIII. Symphonie****A. Bruckner: „Te deum“** für Solostimmen, Chor und Orchester

Änderungen vorbehalten! Konzertbeginn: 19.30 Uhr

Abonnementspreise (8 Konzerte):

	Für Inhaber von Kurhaus-Dauerkarten:				
Rangloge (1. und 2. Reihe)	30.— RM	27.— RM	I. Parkett (13.—24. Reihe und Seitensitze)	20.— RM	17.— RM
Rangloge (3. Reihe)	24.— „	21.— „	Mittelgalerie (3. bis letzte Reihe)	17.— „	14.— „
I. Parkett (6.—12. Reihe)	24.— „	21.— „	Ranggalerie	17.— „	14.— „
Mittelloge (1. und 2. Reihe)	20.— „	17.— „	II. Parkett	17.— „	14.— „

Die 1.—5. Reihe des I. Parketts kann der gegebenenfalls notwendig werdenden Podiumvergrößerung wegen im Abonnement nicht ausgegeben werden.

Ranggalerie-Rücksitz wird im Abonnement nicht ausgegeben.

Die Verausgabung der Abonnementskarten erfolgt durch die Hauptkasse der Kurverwaltung wochentags von 9—12 Uhr und 15.30—18 Uhr. Die Zahlung des Abonnementspreises kann in zwei Raten erfolgen. Die 2. Rate muss bis 31. Dezember 1932 eingezahlt werden.

Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden.

Als Kurhaus-Dauerkarteneinhaber gelten nur diejenigen, welche in der Zeit, in der die Zyklus-Konzerte stattfinden, für das Kurhaus abonniert sind. Inhaber von Dutzend- und Fünzfzgerheftchen haben keinen Anspruch auf die niedrigeren Preise.

Ferner:

Freitag, den 2. Februar 1933:

Arien- u. Lieder-Abend
Claire Dux, Sopran

Karfreitag, den 14. April 1933:

„Matthäus-Passion“

Solisten: **Ellen Winter**, Sopran, **Ruth Kisch-Arndt**, Alt,
Wilhelm Nentwig, Tenor, **Fred Drissen**, Bass

Zyklus-Abonnenten erhalten gegen Abgabe des Gutscheines eine Ermäßigung von 1.— Mk. pro Karte